

Kommunisten im ArbeitskollektivTM Pläne und Motive

Lilo Gragoll, Meisterin im VEB Kombinat EAW Berlin

Vorbild für uns Parteilose

Die Diskussion über die Kommunisten im Arbeitskollektiv, über die Motive ihres Handelns halte auch ich als Parteilose für nützlich. Ich bin Meisterin in der Montageabteilung 117 im VEB Elektro - Apparate - Werke Berlin. Unser Bereich gehört zur Produktionsvorbereitung, und gerade eine gute Produktionsvorbereitung ist ja entscheidend für kontinuierliche Erfüllung der Pläne.

Als Meisterin in einem solchen Bereich zuverlässige Genossen als Partner zu wissen ist eine große Hilfe. Eine solche Genossin ist Ingrid Pabst, Gruppenleiterin in der Produktionslenkung. Auf sie trifft besonders zu, daß dort, wo sich Kommunisten als Initiatoren und Agitatoren an die Spitze stellen, auch große Aktivitäten im Wettbewerb ausgelöst werden.

Seit 1950 arbeite ich in den EAW, und so lange kenne ich Ingrid. Bereits damals fiel sie mir auf, weil sie schon als junger Mensch einen parteilichen Standpunkt vertrat. Sie war aktiv in der FDJ. Unermüdet bildete sie sich politisch und fachlich. Als ich 1971 zur Ausbildung als Ingenieurökonom delegiert wurde, hatte sie dieses Studium gerade beendet.

Jetzt arbeiten wir wieder in einem Bereich. Unsere Abteilung war nicht nur 1975 mehrfach beste Abteilung des Monats, sondern hat auch

in den Vorjahren viele Auszeichnungen erhalten. Daran hat die Produktionslenkung, hat die Gruppe der Genossin Pabst wesentlichen Anteil.

Ingrid Pabst hat Durchsetzungsvermögen. Beharrlich nimmt sie auf die produktionsvorbereitende und auf die Montageabteilung Einfluß. Gibt es Engpässe, bemüht sie sich selbst im zentralen Vorbetrieb, daß die Teile doch rechtzeitig angeliefert werden. Sie selber sagt dazu: „Es ist mein besonderes Anliegen, daß die Werkstatt kontinuierlich produzieren kann. Die zentrale Vorbereitung ist unser Hauptpartner im Betrieb. Deshalb gehen wir Genossen dort hin, sprechen mit den Kollegen, damit die Teile pünktlich zum Band kommen.“

Bei all ihrer Beharrlichkeit ist sie ein natürlicher, liebenswerter Mensch. Darum genießt sie auch Ansehen und Anerkennung. Für jeden findet sie ein offenes Ohr, angefangen bei ganz persönlichen Problemen. Die Parteierfahrung, ihr Arbeitseinsatz und ihre charakterlichen Eigenschaften waren wohl auch ausschlaggebend, Ingrid Pabst in die APO-Leitung zu wählen. Hier ist sie für die Agitation verantwortlich. Temperamentvoll vertritt sie ihre Meinung, ist niemals überschwänglich, sondern überzeugt durch ihre anschauliche und herzliche Art, mit der sie jedem Rede und Antwort steht.

Kennzeichen für einen guten Kommunisten ist für mich auch die Erziehung seiner Kinder. Ingrid Pabst hat zwei Jungen. Der ältere hat am Unterrichtstag in der Produktion und während der Schulferien im Betrieb gearbeitet. Er hat schon jetzt eine klare politische Haltung.

UJ50F0110T C?

Wir senken die Technikkosten der KAP

Im Wettbewerbsprogramm unserer KAP Augzin/Dobbertin zum IX. Parteitag der SED haben sich die Genossenschaftsbauern als zuverlässige Bündnispartner der Arbeiterklasse verpflichtet, die Produktion weiter zu steigern und den Fragen der Materialökonomie besondere Aufmerksamkeit zu schenken. In den Mitgliederversammlungen der Partei begründet die Grundorganisation den ständigen Auftrag eines jeden Genossen, im poli-

tischen Gespräch mit den parteilosen Kollegen alle für die tägliche disziplinierte Erfüllung der Plan- und Wettbewerbsaufgaben zu mobilisieren. Die Genossen erläutern in den Arbeitskollektiven den Zusammenhang zwischen der eigenen Arbeit und der ständigen Hebung des Lebensniveaus. Das fördert die bewußte aktive Mitarbeit der Genossenschaftsmitglieder.

Kennzeichnend für unsere Partearbeit ist, daß die Mehrheit

unserer Genossen konkrete abrechenbare Parteaufträge übernahm. Sie beziehen sich auf die volle Auslastung des Arbeitszeitfonds, auf die Materialökonomie und Qualitätsarbeit sowie auf die politische Führung des Wettbewerbs und eine wissenschaftliche Leitungstätigkeit. In Auswertung der 13. und 14. Tagung des Zentralkomitees konzentrieren wir uns in der politisch-ideologischen Arbeit vor allem auf die Futterökonomie und auf eine hohe Effektivität unserer Technik. Gut bewährt hat sich ein zwi-